

Rilke, Rainer Maria: Der Reliquienschrein (1900)

1 Draußen wartete auf alle Ringe
2 und auf jedes Kettenglied
3 Schicksal, das nicht ohne sie geschieht.
4 Drinnen waren sie nur Dinge, Dinge
5 die er schmiedete; denn vor dem Schmied
6 war sogar die Krone, die er bog,
7 nur ein Ding, ein zitterndes und eines
8 das er finster wie im Zorn erzog
9 zu dem Tragen eines reinen Steines.

10 Seine Augen wurden immer kälter
11 von dem kalten täglichen Getränk;
12 aber als der herrliche Behälter
13 (goldgetrieben, köstlich, vielkarätig)
14 fertig vor ihm stand, das Weihgeschenk,
15 daß darin ein kleines Handgelenk
16 fürder wohne, weiß und wundertätig:

17 blieb er ohne Ende auf den Knien,
18 hingeworfen, weinend, nichtmehr wagend,
19 seine Seele niederschlagend
20 vor dem ruhigen Rubin,
21 der ihn zu gewahren schien
22 und ihn, plötzlich um sein Dasein fragend,
23 ansah wie aus Dynastien.

(Textopus: Der Reliquienschrein. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/56006>)